

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 12. Juli 1861.

28.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

* Wilsdruff, am 10. Juli. Das zweite Sommer-Abonnement-Concert des Herrn Musik-Director Günther war zwar im Allgemeinen von gutem Wetter begünstigt, auch ziemlich zahlreich besucht, doch fehlte der warme, ruhige Sommerabend, um auf unserer Restauration von einer italienischen Nacht träumen zu können. Die guten Leistungen des hiesigen Musikchors bewährten sich auch in diesem Concerte und das Publicum ist gewiß nicht unbefriedigt aus demselben nach Hause gegangen, — doch wären zu den nachfolgenden Sommerconcerten dem Hrn. Musikdirector Günther, sowie seinen Abonnenten, ruhige warme Abende, die man ohne Gefahr unter Gottes freiem Himmel zubringen kann, sehr zu wünschen. —

Der Verordnung des kgl. Justizministeriums vom 10. März 1859 zufolge beginnen die diesjährigen Gerichtsferien am 21. Juli und dauern bis zum 31. August. Während dieser Zeit werden nur dringliche Angelegenheiten expedirt. —

In Hainichen, wo am 4. Juli 1715 Christian Fürchtegott Gellert geboren wurde, ist zum Andenken an den frommen Lieder-Dichter ein Gellert-Haus begründet worden, in welchem arme, verwaisste, sittlich verwahrloste oder der Verwahrlosung nahe stehende Kinder aufgenommen und durch christliche Zucht und Arbeit zu brauchbaren Menschen erzogen werden sollen. Nachdem die Anstalt jetzt die Bestätigung der Staatsregierung erhalten hat, wird sie ihre hoffentlich gesegnete Wirksamkeit beginnen. —

Ein Zeichen von der außerordentlichen Fruchtbarkeit des Getreides in diesem Jahre wurde

uns dieser Tage vor Augen geführt, indem man uns einen unweit des Köbtauer Chausseehauses an der Tharandter Straße im Felde gewachsenen Kornährenstock brachte, der in seinem vereinigten Büschel nicht weniger als 77, schreibe sieben und siebenzig Halme mit eben so viel vollen Aehren umfaßte. Das wunderbare Felderzeugniß lockte den ältesten Landleuten Staunen und Bewunderung ab. —

(Dr. Nachr.)

Wie man aus dem Schriftchen von Ziegler über die Schiller-Lotterie ersieht, ist von den sieben Concertflügeln einer das Eigenthum eines Dorfschneiders bei Pillnitz, ein zweiter dasjenige eines Schornsteinfegers in Stettin, ein dritter das eines Postillons in Landeck in der Grafschaft Glatz in Schlesien geworden; ein vierter fiel an einen Landgutsbesitzer im Erzgebirge, ein fünfter an die Tochter eines Fischhändlers in Dresden, ein sechster an eine Wittve in Breslau. Den Malachitschmuck aus Rußland hat ein Corporal der Artillerie auf dem Königstein, den Ring mit Körners Haaren und Goethe's sämmtliche Werke haben zwei Soldaten der Dresdner Garnison gewonnen. —

Am 3. d. M., Nachts nach 11 Uhr wurde in Kallenberg bei Waldenburg eine ziemlich starke Erderschütterung wahrgenommen, deren Dauer auf 2 Minuten geschätzt wird. Sie ging in der Richtung von SW nach NO. —

Dieser Tage traf aus England für den englischen und amerikanischen Clubb in Dresden ein Billard ein, dessen ganze innere Fläche zwei große mit Luch überzogene Tafeln von Schiefer bilden. Die Banden sind von Gummi und die Queer's durchgängig unpolirt und rauh. —